



# Chronik

**1966 - 2001**

**35 Jahre Blasmusik**

## Vorwort

In einer Zeitspanne von 1966 bis heute sammeln sich eine Menge Daten und Geschichten an. Dieses auf den folgenden Seiten Niedergeschriebene, will und soll auch keine Ansprüche auf Vollständigkeit stellen. Es soll vielmehr eine kurze Übersicht über die zurückliegenden Jahre eines Klangkörpers geben, der in dieser Zeit Höhen und Tiefen durchlebt hat, und sich durch den Enthusiasmus der Musiker, damalige wie jetzige, sowie von Freunden der Blasmusik so entwickelt hat. Und es ist zu hoffen, dass es auch weiterhin Musiker und Musikfreunde geben wird, die sich der Pflege der bergmännischen Musik und der Unterhaltungsmusik widmen, und somit den Fortbestand der Bergkapelle Thum e.V. sichern.

Alles begann im Jahr 1966, die Bergbrüderschaft Thum feierte ihr 350jähriges Bestehen. Da wurde darüber nachgedacht, wie das Engagement in der Heimatstadt Thum sowie in der Region noch verstärkt werden könne. So entstand der Plan, eine eigene Bläsergruppe, die Thumer Bergkapelle, zu gründen. Diese Idee wurde vom damaligen Ladenvater Heinz Quasdorf besonders unterstützt. Bei der Auswertung der Ergebnisse der Festwoche 1966 wurde der Gedanke dann zum Beschluss erhoben, und noch im selben Jahr wurde die Bergkapelle ins Leben gerufen.

Bis jedoch der erste Ton erklingen konnte, war noch eine Menge Arbeit zu erledigen. Es mussten Instrumente beschafft und zu einer wirkungsvollen Einheit zusammengestellt werden. Ebenso musste Notenmaterial versorgt werden. Mit welchem Enthusiasmus dies geschah, zeigt der erste Probestern im Februar 1967, ein halbes Jahr nachdem der Gedanke zur Gründung einer Kapelle in den Köpfen heranreife. Allerdings war es mit Einsatzwillen allein nicht getan. Hier muss sich ebenfalls bei den vielen Freunden der Blasmusik und auch bei den Mitgliedern der Bergbrüderschaft für die von ihnen erbrachten Spenden und Vorschüsse bedanken.

Instrumente und auch Uniformen waren jetzt vorhanden und es hieß Musiker zu finden. Diese fanden sich auch. Zum Teil kamen sie aus dem damaligen Kulturorchester Thum, der Feuerwehrkapelle Jahnsbach oder es waren Abgänger des damaligen Pionierorchesters, aber es meldeten sich auch andere interessierte Instrumentalisten.

**Die Musiker der ersten Stunde waren:**

**Eberhard Anger**

**Rolf Uhlig**

**Reinhard Kies**

**Erich Ihle**

**Jürgen Lasch**

**Joachim Kies**

**Gotthard Fiedler**

**Klaus Beuthner**

**Dietmar Mauersberger**

**Hans Rödel**

**Christoph Drechsel**

**Karl-Heinz Arnold**

**Thomas Walther**

**Reinhard Schulz**

**Als musikalischen Leiter konnte Eberhard Anger gewonnen werden.**

**Jetzt stand die Blaskapelle der Bergbrüderschaft Thum.**



**Thumer Weihnachtsmarkt 1966**  
**Bläsergruppe des Kulturorchesters Thum**

Nachdem nun das musikalische Grundgerüst stand, konnte das Einstudieren von Musikstücken beginnen. Denn es warteten bereits die ersten Auftritte auf die Bergkapelle.

Den ersten öffentlichen Auftritt meisterte die Bergkapelle im Juli 1967 in ihrer Heimatstadt Thum mit Bravour. Im Herbst des selben Jahres trat sie auch schon auswärts auf, zum Heimatfest in Sehma. Dafür war aber noch eine andere Art der Probe notwendig, denn in Sehma war Marschmusik angesagt. Also begab man sich auf den Sportplatz und übte zu marschieren. Auch diese Taufe bestand die Kapelle. Und Taufe muss hier wörtlich genommen werden, denn während des Festumzuges ging ein Wolkenbruch nieder.

Und so gesellten sich im Laufe der Jahre viele, viele Auftritte dazu. Viele dieser Auftritte entwickelten sich zu einer schönen Tradition, wie das weihnachtliche Konzert auf der Bühne zum Weihnachtsmarkt in Thum. Allerdings zeigt das Bild auf der vorherigen Seite noch nicht die Bergkapelle, sondern ein Stück Vorgänger. Dies war die Bläsergruppe des Kulturorchesters Thum.

Ebenso war es selbstverständlich, dass wir zu Anlässen der Stadt Thum musizierten, so zum Beispiel zu den Feierlichkeiten anlässlich 500 Jahre Stadt Thum oder auch zu den Veranstaltungen „Mit dem Herzen für unsere Stadt“.

Zu den Auftritten einer Kapelle, die sich dem Brauchtum der Bergleute verschrieben hat, gehören natürlich auch die Bergparaden. Einerseits die Paraden, welche in der Weihnachtszeit bei keinem Weihnachtsmarkt fehlen, und andererseits auch die Bergparaden anlässlich von Festtagen, wie des Streittages in Schneeberg, oder den Bergparaden anlässlich des Tages des Bergmanns. Die zuletzt genannten bescherten der Kapelle Fahrten nach Elbingerode, Freiberg oder Weißwasser.



**1969: Auftritte bei den Feierlichkeiten  
500 Jahre Stadt Thum**



Die Jahre gingen ins Land, man hatte sich einen guten Ruf in der Region aufbauen können. Und so sind die jährlichen Höhepunkte auch in diesem Rahmen anzusiedeln. Es waren in der Hauptsache Einsätze zu Dorf- und Heimatfesten, zu Veranstaltungen anderer befreundeter Vereine oder auch Veranstaltungen für die Stadt Thum im Rahmen der Urlauberbetreuung.

**1975**  
**Institut für**  
**Energetik Leipzig**  
**hier mit eigener**  
**Tanzkapelle**



10 Jahre musikalische Tätigkeit gingen sehr rasch vorbei und es sollte weitergehen auch mit Auftritten nicht nur in der Region.



### 10 Jahre Bergkapelle Thum 1976



Höhepunkte dieser Zeit waren:

Für jeden Musiker war sicherlich 1979 die Teilnahme an der Veranstaltung „Tage der Volkskunst des Bezirkes Karl-Marx-Stadt“ im Palast der Republik in Berlin, oder auch die Teilnahme am „V. Festival der Freundschaft der Jugend der DDR und der UdSSR“ in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) im Jahr 1980, ein unvergessliches Erlebnis.



**1980**

**V. Festival der Freundschaft in Karl-Marx-Stadt**

**1981**  
es wurde das  
**15jährige Bestehen**  
gefeiert



**Ein weiterer großer Auftritt, der auch bei vielen in Erinnerung geblieben ist, war die Aufführung des von Eberhard Anger komponierten Konzertes für Orgel, Solotrompete und Blasorchester zum Obererzgebirgischen Jugendtag, in der vollbesetzten St. Annenkirche in Annaberg, 1985.**

**In genauso großer Erinnerung wird sicherlich auch die Bergparade, anlässlich der 750 Jahrfeier von Berlin, 1987 im Ostteil der Stadt, für die Teilnehmer bleiben.**

**Wenn man sich so die ganzen Auftritte und Höhepunkte vor Augen hält, ist es auch nicht verwunderlich, dass die Anzahl der aktiven Musiker von anfangs 19 sich bis in die 80er Jahre auf 26 erhöhte. Natürlich gab es Schwankungen nach unten wie auch nach oben, aber es war ein stetiger Anstieg über die Jahre hinweg zu verzeichnen. Das Foto auf der nächsten Seite beweist dies deutlich.**



**1983**

**Foto anlässlich unserer Einstufung  
Aufgenommen im damalige Volkshaus Thum**

**In den 80er Jahren entstanden auch viele Traditionen – musikalisch gesehen.**

**So sind wir jetzt seit über 15 Jahren am Pfingstsonntag am „Tisch 1“ im Abtwald, gelegen an der Lichtung, an welcher sich die Forststrasse Gelenau – Gornsdorf und der Wanderweg Burghardtsdorf – Auerbach/Erzgeb. kreuzen.**



**1986 Auftritt zum Tisch 1-Fest  
am Pfingstsonntag**

Dann kamen die Jahre 1989 und 1990 - 1989 die politische Wende in der DDR und 1990 der Zusammenschluss mit unseren Brüdern und Schwester in der Bundesrepublik. Dieser Umbruch ging natürlich nicht ganz spurlos an uns vorüber. Dies betraf bei unserer kulturellen Gruppe aber nicht in erster Linie die finanzielle Seite, sondern es stand die Personalfrage an oberster Stelle. Viele Musiker beendeten in dieser Zeit ihr Engagement in der Kapelle, sei es aus beruflichen oder privaten Gründen gewesen. Dass daraus für uns ziemlich harte Folgejahre wurden, kann sich einjeder denken.

Ebenso kam es in dieser Zeit zur Trennung von der Bergbrüderschaft Thum und zur Gründung des jetzt bestehenden Vereines „Bergkapelle Thum e.V.“. Hier muss aber angemerkt werden, dass diese Trennung freundschaftlich war, und dass dies mit den gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland zu tun hatte. An dieser Stelle richten wir noch einmal einen herzlichen Dank an die Bergbrüderschaft Thum für die jahrelange Unterstützung und vor allem für die Gründung einer Blaskapelle.

Trotz aller Unwegbarkeiten der Zeit wurde 1991 das 25jährige Bestehen der Bergkapelle begangen, denn es hatten sich Musiker gefunden, die mit uns weiterhin traditionelle Blasmusik machen wollten.



**Oktober 1991**  
**25 Jahre Bergkapelle Thum**



In das Jahr 1991 fällt auch unsere erste Reise in die alten Bundesländer. Es ging in die Partnergemeinde von Jahnsbach nach Aschendorf. Dieses kleine Bauerndörfchen liegt am Teutoburger Wald und ist Ortsteil von Bad Rothenfelde. Und unser dortiger Auftritt zu deren Dorffest war einfach überwältigend. Was auch aus dem folgenden Auszug der dort ansässigen Presse hervorgeht.

„Südkreis Kurier“ vom 10. September 1991

**„Verbindungen zwischen dem „Teuto“ und dem Erzgebirge gefestigt**

*Weiß-grün leuchteten die Kokarden an den Bergmannshütten und kündeten von der sächsischen Heimat der Musiker. Mit dem Gastspiel der Bergkapelle Thum/Erzgebirge beim 11. Aschendorfer Dorffest zeichneten sich neue Verbindungen zwischen den Menschen am Teutoburger Wald und denen in Jahnsbach und Thum im Erzgebirge ab.*

*„Unser Ziel war es“, berichtete Dorffestorganisator Werner Tarner, „durch den Besuch der Musiker mit ihren Familien noch bessere menschliche Beziehungen zu knüpfen.“ ...*

*... Besonders die Freiwillige Feuerwehr aus dem Badeort (Anm. Bad Rothenfelde) unterhält Kontakte zum Erzgebirge, die vor etlichen Monaten ... in einem Besuch gipfelten.*

*Hier wurde auch die Bergkapelle geordert, die nun auf dem Festplatz an der Aschendorfer Vorschule am Samstag in den Abendstunden und am Sonntag zum Frühschoppen die Bürger mit schönen weisen unterhielt und erfreute. Die Dorffestgemeinschaft hörte mit sichtlichem Vergnügen zu, und selten war das Zelt am Samstag zu so früher stunde so gut besetzt gewesen. ...“*



**DIE BERGKAPELLE aus Thum im Erzgebirge trat zum Auftakt des elften Aschendorfer Dorrfestes auf und sorgte damit für ein „volles Haus“.**

Durch diesen Anklang, den wir dort fanden, war es nicht die letzte Fahrt nach Aschendorf. Es folgte im Jahr 1993 die zweite Reise dorthin, und im Jahr 2000 war es bereits das 5. Mal, dass wir nach Aschendorf fuhren.

Und ganz nebenbei wurden dadurch viele neue Freundschaften und Verbindungen geknüpft.

**Trotz aller Schwierigkeiten zu Beginn der 90er Jahre sollte es zu keiner Stagnation innerhalb des Vereines geben. Personell und qualitativ ging es aufwärts.**



**1993 – aufgenommen im Elysium**

**Zu einer schönen Tradition wurde auch wieder die musikalische Mitausgestaltung des Hauptquartals der Bergbrüderschaft Thum.**



**Aufnahme vom Quartal 1996**

**1996 wurde gefeiert, die Mitglieder der Bergkapelle Thum konnten ihr 30jähriges Jubiläum begehen. Die Musikerinnen und Musiker schauten mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurück.**



### **30 Jahre Bergkapelle 1996**

**Und Stolz konnten und können sie sein, denn der Beifall der Zuhörer ist der Beweis dafür, dass die Musik, welche von den Musikanten dargeboten wird, gefällt. Der Beifall lässt dann auch die viele Probenarbeit vergessen.**

So, jetzt aber zu einer anderen Seite des Vereinslebens. Auf den vorangegangenen Seiten wurde viel über die Arbeit erzählt, diese Arbeit ist allerdings ganz schön hart, da sich immer wieder auf Neues konzentriert und auch Neues dazu lernt werden muss. Auf der folgenden Seite soll einmal auch die humorvolle Seite der Blasmusik dargestellt werden. Unser „Musikgenie“ Eberhard Anger, Komponist und Arrangeur, der sich unter anderem mit dem Marsch „Grüße aus Thum“ und dem „Marsch der Thumer Bergbrüderschaft“ schon zu Lebzeiten ein musikalisches Denkmal geschaffen hat und natürlich auch die Bergstadt Thum in die musikalische Welt hinaus trägt, schrieb die folgende Partitur.



**Eberhard Anger beim Erhalt des Ehrentitels  
„Oberbergmusikmeister“ im April 2000,  
verliehen durch den Sächsischen Landesverband der  
Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine**

„Es hallt der Schall in diesem Fall, als wär'ne Mächt'galt im Saal  
wenn ich mein Arbeitsmaterial solistisch aneinanderknall.“

Eine kleine Mächtigkeitsmusik in zwei Takten (op. 08 15) für  
einen Solobekenschlag und Bläserchester. (Herrn Müllers gewidmet!)

Handwritten musical score for a piece titled "Eine kleine Mächtigkeitsmusik". The score is in 4/4 time and consists of six staves. The instruments are: Schlagzeug (Drum), Horn, Bass, Posaune (Trumpet), Schlagzeug (Drum), and Oboe. The key signature has one flat (B-flat). The first five staves (Drum, Horn, Bass, Trumpet, and a second Drum staff) all play a rhythmic pattern of quarter notes with accents, starting with a five-measure rest. The Oboe part starts with a one-measure rest followed by quarter notes. The piece concludes with a final chord on the second staff of each instrument.

Und zur anderen Seite im Vereinsleben gehören selbstverständlich die gemeinsamen Unternehmungen, welche mit den Ehepartnern, den Freunden und den Kindern unternommen werden. Denn ebendiese sind es, die die Kapelle am Leben erhalten durch ihre Aufopferung und Tolerierung. Deshalb unser Dank ganz speziell an alle Familien der Musiker. Hier kurz eine kleine Aufzählung solcher Vereinsveranstaltungen, das sind zum einen Ausfahrten mit und ohne musikalischer Aktivitäten, gesellige Treffen, wie Kegelabende, Gartenfeste oder andere aber auch unser jährlicher Jahresabschluss, der Lichtlobnd.

Wir blicken heute aber nicht nur zurück, unser Blick geht auch in die Zukunft. Wir als Kapelle hoffen natürlich, dass es auch in nächster Zeit Musikerinnen und Musiker geben wird, die sich uns anschließen und uns verstärken, so dass die Bergkapelle Thum e.V. vielleicht auch ein stolzes Alter erreicht oder sogar ewig bestehen bleibt.



**Bergparade zum Thumer Weihnachtsmarkt 1999**

**Wer dies Heftchen gelesen hat, wird sich sicherlich noch an die zu Anfang genannten Namen erinnern. Hier nun die Aufzählung der jetzt in der Kapelle aktiven Mitglieder und Mitmusizierende des Vereines:**

<b>Eberhard Anger</b>	<b>Rolf Uhlig</b>
<b>Reinhard Kies</b>	<b>Reinhard Schulz</b>
<b>Christoph Schauer</b>	<b>Eberhard Starke</b>
<b>Helmut Prause</b>	<b>Matthias Stopp</b>
<b>Albert Arnold</b>	<b>Volker Kies</b>
<b>Annett Roscher</b>	<b>Frank Thierfelder</b>
<b>Herbert Münzner</b>	<b>Bärbel Kies</b>
<b>Frank Grimm</b>	<b>Heiko Näfe</b>
<b>Yvonne Werner</b>	<b>Birgit Näfe</b>
<b>David Lasch</b>	<b>Ivo Kade</b>
<b>Silke Liebich</b>	<b>Falko Speidel</b>
<b>Matthias Näfe</b>	<b>Ina Kresse</b>
<b>Lisbeth Krauß</b>	<b>Mirko Raatz</b>
<b>Isabel Freund</b>	<b>Stefanie Richter</b>

**Als musikalischer Leiter fungiert seit 1995 unser Musikfreund Volker Kies, der als Nachfolger den „Taktstock“ von unseren langjährigen Kapellenleiter Eberhard Anger übernommen hat.**

**Zu diesen Mitgliedern gesellen sich noch einige fördernde Mitglieder und Sponsoren, die durch materielle oder finanziell Unterstützung dem Verein helfen.**

**Der Schreiberling dieser Zeilen verabschiedet sich nun von seinen Lesern mit einem herzlichen GLÜCK AUF !**

